Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

27 (17.6.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 27. Durlach, Donnerstag, 17. Juni 1858.

= Die Irvingianer.

In unserer vielbewegten Zeit ist es nicht zu verwundern, daß auch im kirchlichen Leben nach allen Richtungen hin eine lange nicht gekannte Aufregung bemerkbar ist. In den ersten zwanzig Jahren dieses Jahrhunderts, wo der Kriegslärm durch ganz Europa tobte, hatte man wenig Zeit, sich mit kirchlichen Fragen zu befassen. Aber kaum war wieder einigermaßen Ruhe eingetreten, so begannen in der Kirche Reibungen und es entstanden in und außer Deutschland Sekten, die mehr oder weniger auch auf die politischen Verhältnisse Einfluß hatten. Indem wir diesen Gegenstand im Allgemeinen später zu beleuchten gedenken, wollen wir jetzt unsre Blicke auf eine Sekte werfen, die seit dem Anfange der 50er Jahre auch in Deutschland ihre Anhänger gefunden hat und namentlich jetzt sich immer weiter auszubreiten sucht. Wir sprechen von den Irvingianern. Diese Sekte ging aus Gebetsvereinen hervor, welche in den 20er Jahren die Noth der Zeit hervorrief und deren erste Versammlungen auf dem Schlosse eines überreichen englischen Bankiers und Parlamentsglieds, Mr. Drummond, der in der Nähe von London seinen prächtigen Landsitz hat, gehalten wurden, von wo sie sich später nach London selbst zogen. Als Leiter stand ein gewisser Eduard Irving, Prediger an der schottischen Kapelle in London, an der Spitze. Das gewaltige Rednertalent Irvings zog in einer Stadt, wo neben der grenzenlosesten Ueppigkeit die gräßlichste Armuth herrscht und Morgens 40,000 Menschen nicht wissen, was sie Mittags essen wollen, eine Menge Zuhörer herbei, besonders aus den niedern Klassen, aber auch aus den höhern Kreisen. Die bestehende christliche Kirche wurde als durchaus verderbt dargestellt und schon in den ersten Versammlungen entstanden solche Störungen, daß sich die englische Regierung genöthigt sah, Irving als Prediger an der schottischen Kapelle zu entlassen. Dies hatte keine andere Folge, als daß sich die Zahl mehrte. Zwar hatte man sich noch nicht von der englischen Landeskirche getrennt; doch gab sich die Gemeinde eine Art Verfassung, nach welcher die Vorsteher derselben in drei Klassen zerfielen, die in aufsteigender Linie mit dem Namen Engel, Propheten, Apostel bezeichnet wurden. Bald nach dem Tode Irvings trennte man sich 1835 von der englischen und schottischen Kirche, theilte die ganze Welt in Reisesprengel, wendete sich an den Papst und die Fürsten Europa's und stellte ihnen das große Verderben der Kirche vor. Mehrfache Streitigkeiten unter ihnen wurden beigelegt und seit 1840 hat ihre Lehre auch in Deutschland Eingang gefunden.

Tagesneuigkeiten.

Baden. Vorigen Samstag Abend wurde der Bürger und Landwirth Christoph Mall von Söllingen, Vater von acht, großentheils noch unerzogenen Kindern, auf seinem Speicher erhängt gefunden. Schwermuth, welche ihn häufig anwandelte und sich in letzter Zeit bis zum Lebensüberdruß steigerte, soll die Ursache seines Entschlusses gewesen sein. — Der unsern Durlacher Lesern durch seine Vorlesungen im Winter 18⅔ in gutem Andenken stehende R. P. Schöchlin, seither Redakteur des Mannh. Journals, tritt dem Frankf. Journal zufolge im September von der Redaktion ab. — In Pforzheim wurde am 13. d. M. der erste Spatenstich der neuen Eisenbahn durch ein Mittagessen in der „Post" gefeiert, woran sich etwa 150 Personen betheiligten, — Ebendaselbst scheint die industrielle Krisis, welche wie ein drückender Alp schon seit längerer Zeit auf der Goldwaaren-Fabrikation lag, nach und nach wieder besseren Verhältnissen Platz machen zu wollen. Manche Fabriken sind wieder in voller Thätigkeit, in anderen hatte dieselbe noch gar nicht aufgehört, und nur manche kleinere Geschäfte haben den früheren Aufschwung noch nicht wieder genommen. — Die Staatssteuern für die Jahre 1858 und 1859 werden nach dem neuesten Regierungsblatte betragen: 1) Grund-, Häuser- und Gefällsteuer, vom Hundert 19 kr.; 2) Gewerb- u. Klassensteuer, vom Hundert 23 kr.; 3) Beförsterungssteuer (Waldsteuer-Kapital), vom Hundert 6 kr.; 4) Kapitalsteuer, vom Hundert 6 kr. — Seit 13. Juni ist die Ausstellung der rheinischen Kunstvereine im großen Orangeriebau zu Karlsruhe eröffnet. — Während des furchtbar tobenden Gewitters vom 12. d. M. schlug der Blitz zu Bretten in den Kirchthurm, zu Offenburg in die Kirche und das Pfarrhaus, in beiden Fällen ohne zu zünden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutschland. Dem im Januar d. J. ausgesprochenen Wunsche Preußens um Betheiligung bei Besetzung der Bundesfestung Rastatt sind die Regierungen von Oesterreich und Baden aus militärisch-technischen Gründen entgegengetreten, worauf die Sache an den Militärausschuß der Bundesversammlung zur weiteren geschäftlichen Verhandlung überwiesen wurde. Dazu paßt das Schmollen der „Weserzeitung", welche glaubt, für gewiß annehmen zu können, daß auch schon die heutigen Lenker Preußens dessen Stellung zum Bundestag immer unerträglicher finden. Man wolle in Frankfurt den Grundsatz der Mehrheitsgeltung bis aufs Aeußerste ausspinnen, und eine Anzahl kleiner Staaten mehr als einen bei weitem größeren gelten lassen, was Preußen auf die Dauer nicht ertragen könne. Treibe man es doch schon so weit, daß man jede Rücksicht, die Preußen für sich fordert, Einzelbestrebungen nenne und Bundestreue, Deutschthum, was die gegen Preußen verbündete Majorität wolle. Dadurch werde nicht blos die preußische Regierung, sondern auch das preußische Volk verstimmt ꝛc. — Unter den der Münchener Konferenz in der Zwanzigerangelegenheit vorliegenden Vorschlägen soll jener, welcher die Zwanziger noch bis Ende 1859 als gesetzliches Zahlungsmittel gelten lassen will, vielseitige Beistimmung gefunden haben. Weiter verlautet, daß Darmstadt sich bereit erklärt, seine in dieser Angelegenheit nach dem Vorbilde Frankfurts erlassene Verfügung zurückzunehmen, wenn, wie man erwarten darf, eine übereinstimmende Beschlußfassung erzielt wird. — Die Gelehrten des „Kladderadatsch" haben dem „Schw. Merkur" zufolge ihren Prozeß mit dem Magistrat in Liegnitz, welcher sich durch Veröffentlichung eines seiner Aktenstücke beleidigt fand, auch in zweiter Instanz verloren. — Beim Bundestag ist die Aufhebung der Spielbanken vor einiger Zeit durch Preußen wieder angeregt worden.

Frankreich. An die Stelle des nach dem Attentat vom 14. Januar d. J. zum Minister des Innern ernannten Generals Espinasse ist Senator Delangle getreten. „Ich werde lange unter Euch bleiben, sehr lange!" hat die abgetretene Exzellenz seinerzeit zu seinen Untergebenen gesagt.

Italien. Aus Neapel ist die verbürgte Nachricht angelangt, daß der König den englischen Admiral Lyons auf das freundlichste empfangen hat, ihm sofort die Entschädigung für die Maschinisten des Cagliari auszahlen und das Schiff zurückgeben ließ. Sardinien kommt hiernach mit seinen Plänen zu spät. — Im Kessel des Vesuv kocht es noch immer furchtbar. Die Lava hat die Seitenwände des Kraters an vier verschiedenen Stellen durchbrochen, und Feuerbäche wälzen sich aus diesen neuen Oeffnungen thalabwärts. Und wenn einer dieser roth glühenden Bäche langsam vorwärts schreitend sich einem Baume nähert, dann welkt seine Hitze zuerst die Blätter, trocknet sie, schrumpft sie knisternd zusammen und bald darauf lodert der ganze Baum in hellen Flammen auf, bis er unter dem Gewicht der andringenden Masse zusammenstürzt und von ihr verschlungen wird. (Eine eingehendere Beschreibung liefern wir später.)

Türkei. In Belgrad wurde der englische Generalkonsul am hellen Tage von einem türkischen Soldaten angefallen und durch Säbelhiebe schwer verwundet. Der Konsul war leicht erkennbar, da er eine Uniformsmütze trug. — Von der Insel „Candia" werden Erpressungen gegenüber der christlichen Bevölkerung und Aufstände berichtet. — Aus Montenegro sind keine Neuigkeiten eingelaufen und es steht zu hoffen, daß das Volk der schwarzen Berge in seinem eigenen Interesse sich vorläufig keines weiteren Friedens- u. Vertragsbruchs schuldig machen wird.

Nordamerika. Die Zurüstungen, welche die Regierung der vereinigten Staaten trifft, um die noch immer fortwährende Visitation amerikanischer Westindienfahrer durch englische Wachtschiffe abzuwehren, sehen wirklich kriegerisch aus. Alle durch den Telegraphen erreichbaren bewaffneten Fahrzeuge haben Auftrag erhalten, ihre Kanonen zwischen die amerikanische Flagge und jene englische Wachtschiffe zu stellen, dem Senat ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, wornach der Präsident gewissermaßen Recht über Krieg und Frieden erhalten soll und an Anträgen auf Erbauung von Schraubenschaluppen, Kanonenbooten ꝛc. ꝛc. fehlt es nicht. In England glaubt man, daß es sich weniger um einen Angriff gegen dieses, als vielmehr um die Einverleibung der Insel Kuba, also um die Ausführung eines Lieblingsplans des Präsidenten Buchanan, handle.

Indien. Handelsbriefe aus Calcutta vom 4. Mai behaupten, die Lage der Engländer werde täglich schwieriger; der Krieg werde mit größerer Erbitterung fortwähren, die brittischen Truppen würden nun nicht bloß mit dem Feinde, sondern auch mit furchtbarer Hitze zu kämpfen haben; schon werde das Heer durch Krankheiten bedeutend gelichtet.

---

* Räthsel.

Bald spend' ich Dir ein köstlich Naß,
Bald Wasser zu dem Bade,
Bald prophezeih' dem Regenfaß
Ich wieder Gottes Gnade.
Bald bin ich auch sehr hoch gestellt,
Wie 's wenig Menschen sind.
Und wie es nur dem Herrn gefällt
So dreh' ich mich nach jedem Wind
Wie viele Hochgestellte.

Komm ich durch Zufall aus der Ruh,
So ist es nicht geheuer,
Ich gebe dann auf Den im Nu,
Der mir vor's Rohr kommt, Feuer.
Man setzt mir oft ein Haupt voran,
Bezeichnet so den tücht'gen Mann;
Sankt Peter hat mich nicht beacht't,
Ein Schulfuchs hat herausgebracht,
Mein Mann sei der Mathias.

Auflösung des letzten Räthsels: Heuschrecken.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Brodtaxe.

Nr. 5577. Die Brodtaxe wird vom 16. bis 30. Juni folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	.	11½ Loth.
Weißbrod zu 3 kr.	. . .	17½ "
Weißbrod zu 6 kr.	. . .	34½ "

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	.	6½ kr.
Ein vierpfündiger Laib	. . .	12 kr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	.	5 kr.
Ein vierpfündiger Laib	. . .	9½ kr.

Durlach, 15. Juni 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Fleischtaxe betreffend.

Nr. 5619. Für die zweite Hälfte dieses Monats bleiben die Fleischpreise unverändert.

Durlach, 15. Juni 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 5478. Jakob Friedrich Kiefer von Wolfartsweier will nach Amerika auswandern. Etwaige Ansprüche an ihn sind

Freitag, 25. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 11. Juni 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Fahndung.

Nr. 3801. In der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni wurde dem Karl Kritter, Dienstknecht bei Pächter Bär in Hohenwettersbach, eine silberne, mit römischen Ziffern und messingenen Zeigern versehene Taschenuhr mit glattem Gehäuse entwendet. An der Uhr befand sich ein kurzes stählernes Kettchen und ein messingener Uhrschlüssel, auf welchem ein Hirsch abgebildet ist.

Dies bringen wir behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den Thäter zur öffentlichen Kenntniß. Durlach, 10. Juni 1858.

Großh. Amtsgericht.
Dill.

Erbvorladung.

Nr. 4450. Folgende Einwohner von Jöhlingen, Namens:

1. Sebastian Schiffer, verheirathet;
2. Franz Joseph Willwerth, deßgleichen;
3. Franz Willwerth, ledig;
4. Johannes Willwerth, ebenso, und
5. Joseph Willwerth, deßgleichen,

welche in den Jahren 1852 und 1854 nach Amerika ausgewandert sind, und seither keine Nachricht von sich gegeben haben, sind zur Erbschaft ihrer am 28. Mai 1856 verstorbenen Schwester und Tante, Margarethe Willwerth, Ehefrau des seither verlebten Peter Joseph Willwerth von Jöhlingen berufen, und werden daher aufgefordert, zur Empfangnahme ihres Erbtheils

binnen 3 Monaten

persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier sich zu melden, widrigenfalls solches lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen bei Eröffnung der Erbschaft nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 1. Juni 1858.

Großh. Amtsrevisorat.
Eccard.

Erbvorladung.

Nr. 4846. Die Kinder der am 3. Februar dieses Jahrs verstorbenen Juliane Gräßle, Ehefrau des Georg Adam Schwegler von Königsbach, Namens:

1. Dorothea Schwegler, 45 Jahr alt;
2. Johannes " 41 " "
3. Katharine " 38 " "
4. Juliane " 36 " "

welche vor etwa zehn Jahren nach Amerika verreist sind, ohne seither Nachricht von sich gegeben zu haben, sind zur Erbschaft ihrer benannten Mutter berufen, und werden daher aufgefordert, zur Empfangnahme ihres Erbtheils

binnen 3 Monaten

persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen bei Eröffnung der Erbschaft nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, 2. Juni 1858.

Großh. Amtsrevisorat.
Eccard.

Ettlingen.

Bauarbeiten-Versteigerungen.

In Folge höherer Verfügung werden am

Samstag den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im Amtsrevisoratsgebäude zu Ettlingen der Abbruch des sich daselbst befindlichen Nebengebäudes und die dadurch nothwendig werdenden neuen Bauherstellungen einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu Bauübernehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben.

Baden, 11. Juni 1858.

Großh. Bezirksbau-Inspektion.

Pforzheim.

Kalk-Lieferung.

Nr. 41. Zum Eisenbahnbau von Durlach nach Pforzheim bedürfen wir sowohl im Laufe dieses Sommers als auch während des künftigen Winters ein bedeutendes Quantum magern Kalkes.

Wir laden daher Diejenigen, die sich an dieser Lieferung betheiligen wollen, ein, ihre bezüglichen Angebote mit Angabe des Bezugsorts, des Preises per Fuder und der Größe der zu übernehmenden Lieferung nebst Einsendung von Muster längstens bis zum 28. d. M. bei diesseitiger Stelle einzureichen, wo auch die nähern Lieferungsbedingungen jederzeit eingesehen werden können. Pforzheim, 12. Juni 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
J. A. d. J.
Steinam.

Stupferich.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Mittwoch den 23. Juni,** Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier die Schafwaide auf 3 Jahre im Wege öffentlicher Steigerung verpachten. Der Pacht beginnt den 29. September d. J. und endet den 28. September 1861. Der Pächter hat von Jakobi bis Georgi 300 u. von Georgi bis Jakobi 150 Stück Schafe zu halten.

Stupferich, 8. Juni 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Kunz.

Kunz.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Rothgerbermeisters Christoph Heidt von hier lassen

Montag, 21. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Anbau, Scheuer, Stall, Holzschopf, Keller, Oelmühle und 10 Ruthen alten oder 22 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes Kraut- und Kochgarten, Nr. 6 in der Mittelstraße dahier, neben Christoph Habich und Mattheus Bull; Anschlag 3500 fl.

Garten.

2.

Ungefähr 17 Ruthen alten oder 37 Ruthen 55 Fuß neuen Maßes hinter dem Hause, auf die Kelterstraße stoßend, neben Großh. Amtsrevisor Eccard und Philipp Jakob Kleiber; Anschlag . . . 500 fl.

Aecker.

3.

2 Viertel 7 Ruthen alten oder 1 Viertel 92 Ruthen 15 Fuß neuen Maßes auf der Bein, neben Karl Zachmann und Joh. Kleiber, Waldschütz Sohn; Anschlag . . . 350 fl.

4.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Karl Mehr und Bürgermeister Wahrer; Anschlag 320 fl.

5.

35½ Ruthen alten oder 78 Ruthen 40 Fuß neuen Maßes in der obern Luß, neben Gemeinderath Heidt und Schuhmacher Flohr; Anschlag . . 120 fl.

Wiesen.

6.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes auf den Remmichswiesen, neben Karl Zachmann und Wilhelm Dumbert's Wittwe; Anschlag . . . . 350 fl.

7.

2 Viertel 14 Ruthen alten oder 2 Viertel 7 Ruthen 62 Fuß neuen Maßes rechts der Karlsruher Straße, einseits diese Straße anderseits Promenade und alter Karlsruher Weg, aus zwei Stücken bestehend, welche durch die Eisenbahn geschieden sind; Anschlag . . . . . 400 fl.

Durlach, 22. Mai 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Weinversteigerung.

[Durlach.] J. Becker läßt **Mittwoch** den **23. Juni, Vormittags 10 Uhr,** in der Herrenstraße Nr. 12 dahier ungefähr 22 Ohm selbsterzogenen reinen 1857r Rothwein, worunter 6 Ohm Klevner, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 2)1.

Geldanerbieten. Aus dem Ortsbaufond zu Langensteinbach sind **200 Gulden** zu den gewöhnlichen Bedingungen auszuleihen. Anzumelden bei Rechner Ludwig Ried daselbst. 2)1.

Geldanerbieten. [Durlach.] Im ev. Kirchenalmosen dahier liegen **350 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge zum Ausleihen bereit; Anträge nimmt Almosenrechner Kratz entgegen.

Tabaks-Rippen-Ankauf.

In Karlsruhe, Langestraße Nr. 135, im Laden, werden Tabaksrippen angekauft.

Danksagung. [Durlach.] Allen Freunden und Bekannten, welche meine Gattin während ihrer Krankheit besuchten, sowie Denjenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank.

Der trauernde Gatte:
Kindler, Pflugwirth.

Pfinzwasserwärme: 19 Grad R.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.